

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 10/003/2009

öffentlich

Fachbereich: Haupt- und Personalamt Bearbeiter/in: Herr Liebig	Datum: 07.05.2009 Az.: 10-21
---	---------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Unterausschuss für Personalfragen	25.05.2009	Kenntnisnahme

Personalkostenentwicklung 2009

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Beschlussvorschlag:

Der Bericht zur Personalkostenentwicklung 2009 wird zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Haupt- und Personalamt
 Bearbeiter/in: Herr Liebig

Datum: 07.05.2009
 Az.: 10-21

Personalkostenentwicklung 2009

Anlass der Vorlage:

Personalkostenbewirtschaftung

Die wesentlichen Daten zur Ermittlung der Personalkosten (Aufwendungen und Auszahlungen) werden durch das Personalabrechnungsverfahren SAP (Rheinische Versorgungskasse Köln) zur Verfügung gestellt und in die Finanzsoftware des Kreises importiert. Weitere Daten (wie z.B. Rückstellungen) werden direkt in das Finanzwesen eingegeben.

Die Abfrage der Daten erfolgt über ein zur Verfügung gestelltes Datenbankauswertungsprogramm. Abgefragt werden bereits gebuchte Personalkosten, getrennt nach rund 70 Sachkonten.

Auf Basis dieser Daten erfolgt eine Hochrechnung unter Berücksichtigung vieler bekannter Größen (wie z.B. der Jahressonderzahlung etc.). Weitere Besonderheiten – wie zum Beispiel die im März abrechnungstechnisch noch nicht umgesetzte Besoldungserhöhung – müssen ebenfalls beachtet werden und fließen in die Hochrechnung (Stand derzeit: 31.03.2009) ein.

Zu einem frühen Hochrechnungszeitpunkt sind noch nicht alle das Ergebnis beeinflussende Faktoren bekannt. Insbesondere die Zuführungen zu Rückstellungen (in der Regel auf Basis von Berechnung der RVK in Köln) sowie Beihilfepositionen lassen sich – wenn überhaupt – erst zu einem späten Zeitpunkt beziffern.

Nachfolgend sind informativ Daten der Monate Januar bis März 2009 in stark zusammengefasster Form dargestellt:

Aufwendungen	Januar	Februar	März
Besoldung inkl. Beihilfen (Pauschale an die RVK)	1.077.500	1.098.100	1.059.700
Tarifliches Entgelt inkl. Lohnnebenkosten	2.852.300	2.628.200	2.706.800
Rückstellungszuführungen	897.800	897.800	897.800
	4.827.600	4.624.100	4.664.300
Auszahlungen	Januar	Februar	März
Besoldung inkl. Beihilfen (Pauschale an die RVK)	1.076.400	1.083.600	1.077.500
Tarifliches Entgelt inkl. Lohnnebenkosten	2.845.200	2.633.000	2.707.100
ATZ (Freistellungsphase)	63.800	61.900	61.900
Versorgungszahlungen	472.100	472.100	472.100
	4.457.500	4.250.600	4.318.600

Die erkennbaren Schwankungen beeinflussen zu einem frühen Hochrechnungszeitpunkt noch das Ergebnis und müssen ausgeglichen werden. Eine weitgehend automatische Glättung erfolgt bei Hinzukommen weiterer Abrechnungsmonate.

Wesentliche Buchungen, die neben den laufenden monatlichen Kosten in die Hochrechnung einfließen, finden größtenteils im letzten Quartal statt.

In 2009 umfassen diese Kosten insbesondere:
(dargestellt sind nur die Aufwendungen)

• Leistungsentgelt (Tarifbereich)	279.000 €
• Jahressonderzahlung (Tarifbereich)	2.134.500 €
• Leistungsorientierte Bezahlung (Beamte)	116.000 €
• Sonderzahlung (=„Weihnachtsgeld“; Beamte)	342.500 €
• Kosten für Auszubildende (Einstellungsjahr 2009)	67.000 €

Prognose für 2009

Wie oben angeführt, können zu einem frühen Zeitpunkt noch nicht alle das Ergebnis beeinflussende Faktoren zahlenmäßig bestimmt werden. Erträge lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht hochrechnen. Es wird daher derzeit angenommen, dass sämtliche Ansätze erfüllt werden. Auch für den Bereich der Rückstellungen wird zurzeit davon ausgegangen, dass der angesetzte Betrag ausreichend ist.

Die derzeitige Prognose stellt sich wie folgt dar:

Aufwendungen

	Ansatz	Prognose	Differenz
Personalaufwand	55.191.000	55.632.000	+441.000
Versorgungsaufwand	+ 4.197.000	4.197.000	0
=	59.388.000	59.829.000	+441.000

Auszahlungen

	Ansatz	Prognose	Differenz
Personalauszahlung	49.559.000	49.896.000	+337.000
Versorgungsauszahlung	+ 5.606.000	5.093.000	-513.000
=	55.165.000	54.989.000	-176.000

Die Differenz (im Ergebnis) zwischen Aufwendungen und Auszahlungen basiert auf einer Reduzierung der Umlagezahlungen an die Rheinischen Versorgungskassen.

Wesentliche Gründe für die derzeitig prognostizierte Ansatzüberschreitung im Aufwand:

Die zum Planungszeitpunkt nicht bekannte Besoldungserhöhung verursacht gegenüber dem Ansatz (130.000 €) Mehrkosten in Höhe von rund **252.000 €**. Die für 2009 erstmals vorgesehene leistungsorientierte Bezahlung für Beamte/innen lässt sich auf rund **116.000 €** beziffern.

Die Verwaltung realisiert derzeit Maßnahmen zur Umsetzung des Beschlusses des Kreis Ausschusses zur Einsparung von Personalkosten in Höhe von 250.000 €. Die Einspargröße ist in jedem Fall sichergestellt.

Zusätzlicher Aufwand entsteht durch Maßnahmen, die sich aus der Aufrechterhaltung des Betriebes ergeben wie zum Beispiel der sehr hohe Bedarf an Vertretungspersonal im Bereich der Einrichtungen für Behinderte oder die Aufwendungen für die Ausbildung von Nachwuchskräften. Im Bereich der Aufgabenentwicklungen ist der temporäre Ausbau der Wirtschaftsförderung mit Zeitarbeitsverträgen für die Aufgaben Studium / Ausbildung am Campus Heiligenhaus und die Einrichtung des Startercenters zu nennen.

Produkt –Planstellen - Personalkosten

Die Personalaufwendungen werden auf der Basis der IST Werte des laufenden Jahres zu einem Stichtag für das kommende Haushaltsjahr hochgerechnet und im Haushalt auf Produktebene veranschlagt.

Die Darstellung der Kosten hat sich durch die Einführung des NKF und die neuen Begriffsbestimmungen stark gewandelt. Die wichtigsten Größen lassen sich in die Blöcke Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen sowie Personalauszahlungen und Versorgungsauszahlungen aufteilen und werden in dem Teilergebnis- und Teilfinanzplan als Anlage zur Produktbeschreibung in zwei Summen je Plan zusammengeführt.

Die Produktbeschreibung im Haushaltsplan stellt jeweils auf der ersten Seite einen Stellenplanauszug in Form von Planzahlen zu einem bestimmten Stichtag zur Aufstellung des Haushalts dar.

Hier werden die aufsummierten Planstellen nach dem Stellenplan ausgewiesen, die diesem Produkt zugeordnet sind (Anteil X von insgesamt 947 Planstellen).

Der Teilergebnisplan und der Teilfinanzplan als Anlage zur Produktbeschreibung weisen bei den Aufwendungen unter anderem die Personal- und Versorgungsaufwendungen aus.

Zwischen den beiden Angaben Stellenplanauszug [Anzahl der aufsummierten Planstellen] und Personal- und Versorgungsaufwendungen [für insgesamt 1305 Beschäftigte] besteht keine Korrelation.

Bei den Aufwendungen werden neben den Planstellen laut Stellenplan auch die Aufwendungen für

- Altersteilzeitfälle,
- Zeitarbeitsverträge, Praktikanten, Zivildienstleistende,
- B-Stellen und
- Auszubildende

ausgewiesen.

Zur näheren Erläuterung und Diskussion bietet die Verwaltung dem Unterausschuss ein zusätzliches Blatt für jedes Produkt mit den zugewiesenen Beschäftigten (nicht nur Planstellen) zum Stichtag der Personalkostenhochrechnung an (siehe Anlage).